

dieses Textes, soweit ich das Material überblicke, der im Este-Inventar vom Jahre 1488 verzeichneten Ziffer, am nächsten*; es ist nicht ausgeschlossen, dass der Verfasser des Inventars das letzte Blatt, auf dem nur eine Kolumne Text steht, nicht mitgezählt hat; noch leichter ist es möglich, dass bei der Zählung (eine alte Follierung fehlt) ein kleiner Irrtum unterlaufen sei**. Gibt man diese Möglichkeit zu, dann sprechen die unzweifelhafte italienische Provenienz und die reiche, der Este-Bibliothek würdige Ausstattung für die Identifizierung unseres Manuskripts mit dem „Troiano“ des Inventars***.

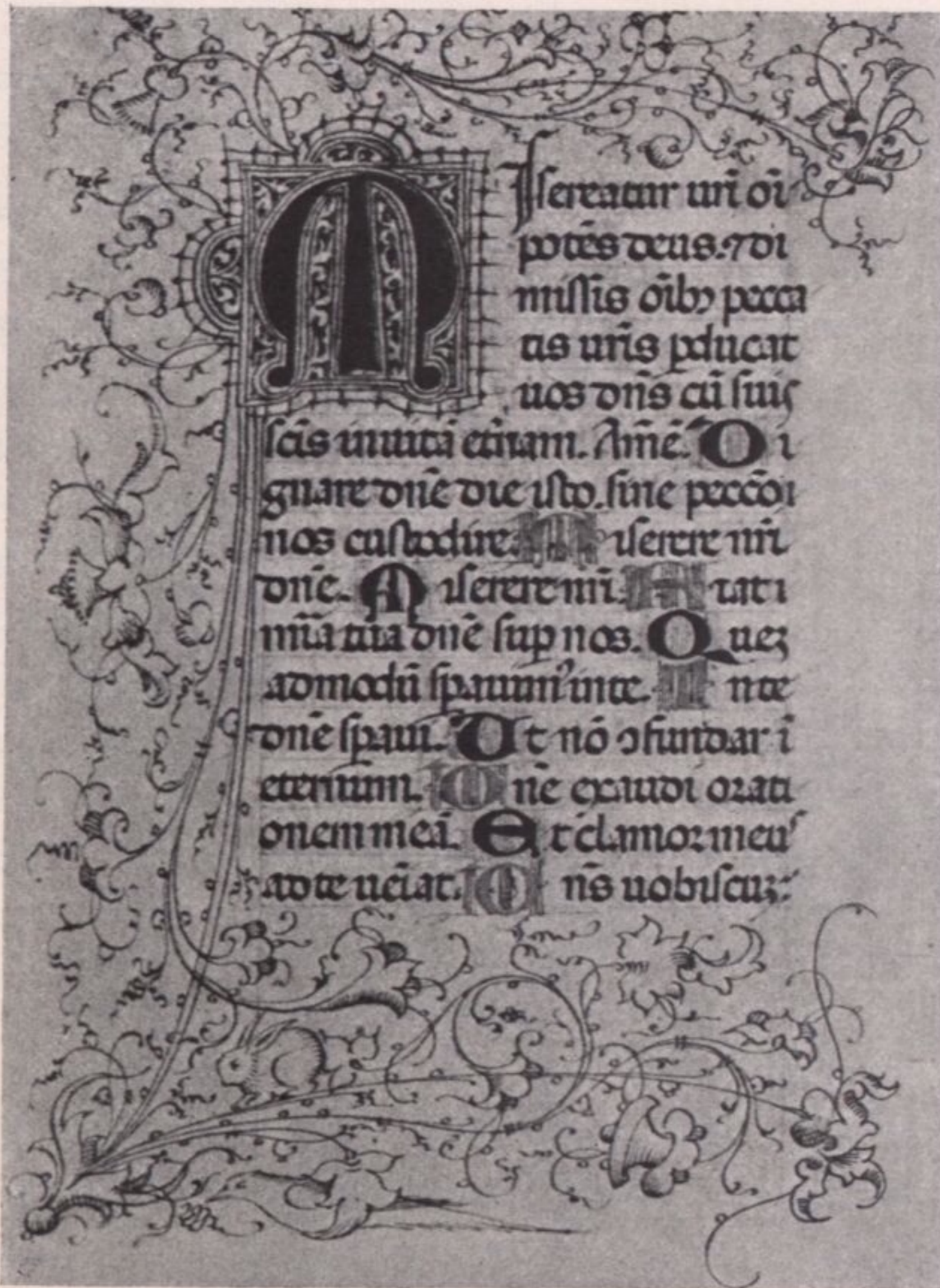
Die Miniaturen unserer Handschrift sind, wie bereits bemerkt, kulturhistorisch zwar lehrreich, künstlerisch jedoch im allgemeinen nicht hervorragend. Die Hintergründe sind zumeist gemustert (eine wohlfeile, damals in der italienischen Miniaturmalerei gewöhnliche Übung); die nicht häufigen Zugeständnisse an das Landschaftliche gehen über das Mittelmaß der florentinischen Landschaftsmalerei des XIV. Jahrhunderts nicht hinaus. Hin und wieder zeigt sich aber selbständiges, nicht erfolgloses Streben, zu individualisieren, Bewegung und Empfindung auszudrücken. Dieser Gesichtspunkt war für die Wahl des hier reproduzierten Bildes massgebend, das die Verse der Dichtung 26983 ff. und 26997 ff:

„Icele nuit sans plus targier
Quant li jorz prist a esclarcier
Troverent Thelamon ocis;
Les braz, lo cors et tot lo vis
Ot detrenchie d'espees nues.
Ci ot assez palmes batues.

*Die ihr so nahe verwandte Pariser Handschrift f. fr. 793 zählt 207, die Petersburger Nr. 3, 167, unter den in Italien aufbewahrten die beiden Venezianer 234 und 152 (aus der Sammlung Gonzaga, vergl. „Romania“, IX, 509), die Neapolitaner 177, die Mailänder 199 Blätter.

**Cod. fr. VII der Marciana z. B., der 138 Blätter zählt, ist im Gonzaga-Katalog v. J. 1407 mit der Bemerkung „cart. 139“ verzeichnet. Die Identität ist aber zweifellos.

***In den Besitz Eugens ist die Handschrift möglicherweise durch Vermittlung Carlo Emanuele D'Estes gelangt, der für den Prinzen in Mailand Büchereinkäufe besorgte (Arneth, „Prinz Eugen“, I, 72).



Gebetbuch (cod. 1981)